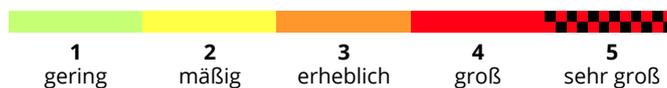


Vormittag



Nachmittag



Gefahrenstufe 2 - Mäßig**AM:****Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Freitag, den 21.01.2022



Triebschnee



2400m

PM:

2200m

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Freitag, den 21.01.2022



Triebschnee

2200m

Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Mit starkem Wind entstehen am Donnerstag vor allem in der Höhe teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Sie sollten besonders im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht an eher schneearmen Stellen.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke**Gefahrenmuster**

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Am Donnerstag bläst der Wind verbreitet stark bis stürmisch. Im Norden und im Nordosten fallen bis zu 10 cm Schnee. Der Wind verfrachtet Neu- und Altschnee. Die frischen Triebschneeansammlungen werden vor allem an den Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 2200 m auf weiche Schichten abgelagert. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m.

In tiefen und mittleren Lagen liegt weniger Schnee als üblich.

Tendenz

Frishes Triebschnee beachten. Mit der Abkühlung und starkem Nordwind wachsen die Triebschneeansammlungen in den nächsten Tagen an. Dies vor allem in den Gebieten mit Schneefall.

Gefahrenstufe 1 - Gering

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Freitag, den 21.01.2022

2200m

Tribschnee

Tribschnee beachten.

Mit teils starkem Wind entstehen am Donnerstag vor allem in der Höhe meist kleine Tribschneeansammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie sollten besonders im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht an eher schneearmen Stellen.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Beobachtungen im Gelände und Stabilitätstests bestätigten die verbreitet günstige Lawinensituation. Am Donnerstag bläst der Wind verbreitet stark. Im Norden und im Nordosten fallen bis zu 5 cm Schnee. Der Wind verfrachtet den lockeren Altschnee. Die frischen Tribschneeansammlungen werden vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m auf weiche Schichten abgelagert. Im mittleren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Verbreitet liegt weniger Schnee als üblich.

Tendenz

Frischen Tribschnee beachten. Mit der Abkühlung und starkem Nordwind wachsen die Tribschneeansammlungen in den nächsten Tagen an. Dies vor allem im Norden und im Nordosten sowie in den Gebieten mit Schneefall. In den übrigen Gebieten ist die Lawinengefahr etwas tiefer.